

## Hat der Nelkenwurz etwas mit einem welken Furz zu tun?

Das wohl eher nicht! Vielmehr riecht die Wurzel des Nelkenwurz ein bisschen nach Nelke. Dies und vieles mehr wissen die Kinder der Klasse 1a und ihre Lehrer, seitdem sie fünf intensive, aber kurzweilige Stunden mit dem Pädagogen und Biologen Frank Lehmann verbracht haben. Dabei war der Gedanke der Nachhaltigkeit dieser Veranstaltung stets gegenwärtig. Immer wieder zeigte der enthusiastische Naturschützer Möglichkeiten auf, wie Kinder und Erwachsene im privaten Umfeld etwas für die Umwelt tun können.



Wilde Reime, verblüffende Stehgreiftheaterstücke und blitzschnelle Fangmethoden zum Beispiel einer Hufeisenazurjungfer (Libelle) begeisterten Lehrer wie Schüler gleichermaßen. So gelang es gleich zu Beginn unserer Unternehmung scheinbar spielend leicht, 16 Schmetterlinge kennenzulernen. Denn so sagt es unser Lehrmeister: „Nur was ich kenne, kann ich auch schützen.“

Herr Lehmann half uns, unseren Blick zu schärfen und Unterschiede beispielsweise zwischen dem Gänseblümchen und dem (Einjährigen) Berufskraut zu erkennen. So konnten wir uns auf dem Weg zum Froschweiher mithilfe von Eselsbrücken auch viele Pflanzen merken.



Besonders große Augen verfolgten den Naturschützer, als er in Windeseile eine Kleinlibelle fing. Hier zeigte er uns „hautnah“ den Unterschied zwischen einer Klein- und einer Großlibelle. Im achtungs- und respektvollen aber stets auch humorvollen Umgang mit Flora und Fauna gelang es ihm, biologisches Wissen auf das Niveau der Kinder herunterzubrechen. Hätten Sie gewusst, dass die Libelle einst einen Taucheranzug (Exuvie) besaß? Das Nachspiel des Lebenszyklus einer Libelle gab Aufschluss und prägte sich ein.

Als unser Kopf schon allmählich zu brummen begann, mobilisierte Herr Lehmann mithilfe einer mitgebrachten Schlangenhaut am Schluss noch einmal unser Interesse. Neben dem Kennenlernen unserer in Rheinland-Pfalz vorkommenden Eidechsen und Schlangen sensibilisierte der Naturschützer auch für den Umgang mit den bemerkenswerten Reptilien, denn leider sind diese Tiere immer wieder Opfer der Unwissenheit vieler Menschen und werden grundlos erschlagen.



Fazit: Dieser inspirierende und lustige Vormittag wird uns allen noch lange im Gedächtnis bleiben. Finanziert wurde diese intensive Zeit übrigens von BildungsCent, denen wir an dieser Stelle gerne „Danke!“ sagen möchten.